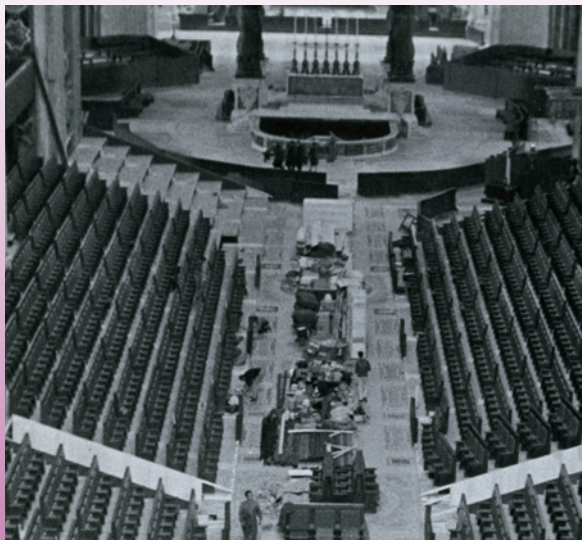


Fundstück des Tages: Tribünen im Petersdom

Ein riesiger Kongress

Vati-Mail #3



Aufbau der Tribünen im Petersdom
Foto: Nachlass Bernhard Moosbrugger, Zürich

Im Rückblick ist das Zweite Vatikanische Konzil das bedeutendste kirchliche Ereignis des 20. Jahrhunderts – für die, die es 1962 vorbereiteten, war es zunächst einmal eine Menge Arbeit. Das Konzil war im Kern ein riesiger Kongress, und damit dieser im Petersdom tagen konnte, musste das Gotteshaus zu einer Kongressaula umgebaut werden. Fast 3000 Plätze wurden für die Teilnehmer des Konzils geschaffen. Dazu bauten Helfer Podien, Tribünen und Emporen auf, die aus einer mit Holz und Stoff verkleideten Stahlrohrkonstruktion bestanden. Außerdem war Beleuchtungs- und Lautsprechertechnik notwendig, eine Telefonanlage, dazu Verpflegungs- und Sanitätsstationen und sanitäre Anlagen.

In der Konzilsaula tagten die Vollversammlungen des Konzils. Es gab zum einen die Öffentlichen Sitzungen, die vom Papst geleitet wurden: Hier wurden Konzilsdokumente beschlossen und verkündet. Zum anderen gab es die Generalkongregationen, bei denen die Konzilsdokumente besprochen und einzelne Formulierungen in ihnen abgestimmt wurden. Hier konnten die Konzilsväter ihre Stellungnahmen zu den Dokumenten abgeben, maximal acht Minuten lang und in lateinischer Sprache. Die Theologen, die als Berater des Konzils tätig waren, durften an den Vollversammlungen teilnehmen. Auf Einladung hätten sie auch das Wort ergreifen dürfen, diese Einladung wurde aber während des Konzils nie ausgesprochen. Die eigentliche Arbeit an den Texten des Konzils wurde in kleineren Kommissionen und Unterkommissionen geleistet.

Die Konzilsväter arbeiteten im Petersdom nicht nur, sondern beteten dort auch. Vielleicht möchtest du deine Arbeit heute oder morgen einmal mit einem Gebet beginnen.

Zum Gelingen des Konzils waren viele helfende Hände notwendig. Was ist deine Rolle bei Vorhaben in der Familie, im Freundeskreis, im Jugendverband, am Arbeitsplatz? Bist du eher der, der die Tribüne aufbaut, der, der an den Texten arbeitet, oder der, der die Dokumente dann umsetzt?

50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil lädt die Katholische Landjugendbewegung Bayern mit ihren „Vati-Mails“ zur Auseinandersetzung mit dem bedeutendsten kirchlichen Ereignis des 20. Jahrhunderts ein. 38 Mails sind in allen wichtigen Aspekten des Konzils und geben einen Überblick über die Geschichte des Konzils (www.kljb-bayern.de/kljb-vati-mail-aktion-2013.html und Download: www.kljb-bayern.de/ihm/alle/ glaube-und-kirche/vati-mail-aktion-2013.html)

